

Arbeiten in Obstkulturen

Ernte

Die Kernobst-Haupternte 2015 steht vor der Tür und es geht dann bekanntlich oft hektisch zu und her. Trotzdem sollte man sich die Zeit nehmen, um die geernteten Mengen und Qualitäten zu dokumentieren. Sind in einer Parzelle Qualitätseinbusen feststellbar, gibt es Überbehang, unterentwickelte Früchte, (zu) wenig Deckfarbe, Wicklerbefall, Stippe oder mechanische Schäden? All diese Faktoren können die Ertragsleistung einer Obstanlage mehr oder weniger stark negativ beeinflussen. Diese Beobachtungen sind sehr wichtig und sollen in die Remontierungs- und Pflegeplanung des Folgejahres einfließen. Nicht selten reift auch bei der Ernte der Entschluss, eine ältere Anlage zu ersetzen.

Letzte Kalziumbehandlung bei Spätsorten nicht vergessen!

Grosse Früchte auf jungen oder nur durchschnittlich behangenen Bäumen sind anfällig auf Stippe. Deshalb sind bei vielen Sorten Kalziumbehandlungen notwendig. Zudem kann teilweise die Fruchtfleischfestigkeit oder zumindest das Lagerverhalten positiv beeinflusst werden. Auf dem Markt sind verschiedenste Mittel mit unterschiedlichem Gehalt an Kalzium und Spurenelementen erhältlich. Bei allen Produkten ist aber nur eine bedingte Mischbarkeit mit Fungiziden gegeben. Auf jeden Fall sind die Hinweise auf der Packung zu beachten. Auch die Sonnenbrandgefahr ist nicht zu unterschätzen: Kalziumprodukte dürfen nicht bei starker Sonneneinstrahlung oder unmittelbar nach dem Auslichtungsriss eingesetzt werden.

Zwetschgenernte beinahe abgeschlossen

Die Zwetschgenernte neigt sich dem Ende entgegen. Um während und nach der Ernte Probleme mit der Kirschesigfliege (KEF) zu vermeiden, ist es wichtig, weiterhin die Hygienemassnahmen sehr ernst zu nehmen: Aufsammeln reifender und reifer Früchte vom Boden sowie Entfernen befallener Früchte aus der Anlage und sachgerechte Entsorgung (möglichst auch in abgeernteten Parzellen, um das Vermehrungspotenzial möglichst tief zu halten). Diese Massnahmen sind in der Praxis nicht einfach umsetzbar, reduzieren aber nachhaltig die Vermehrung der KEF auf dem Betrieb.

Nacherntebehandlungen bei Kirschen

Jetzt ist auch der beste Zeitpunkt, bei Kirschen eine Nacherntebehandlung mit Mikronährstoffen übers Blatt durchzuführen. Gerade bei Kirschen, die blühen, wenn noch keine Nährstoffe aus dem meist kalten Boden verfügbar sind, ist dies sehr wichtig. Sind die Nährstoffreserven eines Kirschenbaums im Frühjahr verbraucht, sind schwacher Behang oder starker Röteln vorprogrammiert. Dem kann mit einer Nacherntebehandlung übers Blatt vorgebeugt werden. Im Handel sind sehr viele verschiedene Blattdünger mit den unterschiedlichsten Gehalten und Mischungen verfügbar. Wichtig ist bei allen, dass eine solche Behandlung nicht mit Pflanzenschutzmitteln kombiniert und mit viel Wasser bei bedecktem Himmel gemacht wird.

MATTHIAS SCHMID, AGROSCOPE ■



Heranwachsende Neuzüchtungen bei Agroscope in Wädenswil.